

französischsprachigen Kontinent im Dienst Heinrichs III., seiner Königin Eleonore und Eduards I., welche Faktoren für einen dauerhaften Erfolg ausländischer Amtsträger ausschlaggebend sein konnten und welche Bedeutung wirtschaftliche und familiäre Vernetzung dafür hatten. – Susan STEWART, *The Eyre de terris datis, 1267–1272* (S. 69–79), erläutert den insgesamt erfolgreichen Versuch, durch gerichtliche Klärung strittiger Enteignungen und Entschädigungen nach dem Bürgerkrieg von 1258–1265 den rechtlichen und sozialen Frieden im Land zu sichern, und macht auf die dichte Fülle von Informationen zum Krieg und seinen Folgen vor Ort in den teilweise erhaltenen Gerichtsprotokollen aufmerksam. – Louise J. WILKINSON, *Joan, Wife of Llywelyn the Great* (S. 81–93), untersucht die beachtliche politische Rolle Johannas, der unehelichen Tochter König Johanns, die seit 1204/5 bis zu ihrem Tod 1237 mit dem Fürsten von Nord-Wales verheiratet war, in den konflikträchtigen Beziehungen zwischen England und Wales. – Seán DUFFY, *Town and Crown: The Kings of England and their City of Dublin* (S. 95–117), stellt die politische, rechtliche und wirtschaftliche Entwicklung Dublins als königliche Stadt seit der Eroberung 1170 bis zur Mitte des 14. Jh. vor. – Beth HARTLAND, *English Landholding in Ireland* (S. 119–129), berichtet über die Erfassung englischen Landbesitzes in Irland von ca. 1200 bis ca. 1360 in einer Datenbank und ersten Auswertungsergebnissen. – Françoise LE SAUX, *The Reception of the Matter of Britain in Thirteenth-Century England: A Study of Some Anglo-Norman Manuscripts of Wace's Roman de Brut* (S. 131–145, 1 Abb.), untersucht das Layout von Hss. der französischen Versübersetzung der *Historia Regum Britannie* des Geoffrey von Monmouth auf Indizien für deren Rezeption als Geschichtswerk. – Henry SUMMERSON, *Fearing God, Honouring the King: The Episcopate of Robert de Chaury, Bishop of Carlisle, 1258–1278* (S. 147–154), zeigt, wie die in königlichen Diensten geübte Kunst des Interessenausgleichs und der Kooperation auch bischöflicher Amtsführung nutzen konnte. – Janet BURTON, *Cloistered Women and Male Authority: Power and Authority in Yorkshire Nunneries in the Late Middle Ages* (S. 155–165), plädiert dafür, den häufigen Amtsverzicht und die Absetzungen von Priorinnen in Nonnenklöstern Yorkshires im späten 13. und frühen 14. Jh. nicht vorrangig als Schwäche- und Krisenzeichen zu interpretieren, sondern auch als Zeichen für das Streben der Nonnen nach eigenständiger Amtsführung und Lebensgestaltung. – Harold FOX, *Taxation and Settlement in Medieval Devon* (S. 167–185, 3 Karten), analysiert Steuerlisten für Devon von 1332 sowie die Verfahren der Steuerveranschlagung und Steuererhebung und zeigt, daß die oft vergleichsweise geringen Steuererträge in deutlichem Zusammenhang mit den Schwierigkeiten stehen, weitgestreute Siedlungen in unwegsamem Gelände zu erfassen. – David CROOK, *Clipstone Peel: Fortification and Politics from Bannockburn to the Treaty of Leake, 1314–1318* (S. 187–195), erklärt den Bau einer Befestigungsanlage für König Eduard II. in Nottinghamshire mit dem Bedürfnis des Königs, im Machtgebiet seines Vetters und Opponenten Thomas Graf von Lancaster in Mittelengland über einen festen Stützpunkt zu verfügen. – Alistair TEBBIT, *Royal Patronage and Political Allegiance: The Household Knights of Edward II, 1314–1321* (S. 197–208), stellt das Mißmanagement königlicher Patronage und die Förderung skrupelloser Günstlinge als Hauptgründe für die rasche Disintegration des ritterlichen Gefolges Eduards II. seit 1319 heraus. –